

Liebes Publikum,

Das Ensemble Phoenix Munich freut sich sehr, Sie zur fünften Folge unserer Konzertreihe „Zwischen Mars & Venus“ im Bayerischen Nationalmuseum einladen zu können und mit Ihnen unser erstes kleines Jubiläum zu feiern. In dieser Saison werden Sie vielen treuen Mitgliedern des Ensembles Phoenix Munich wieder begegnen sowie eine Anzahl neuer Gesichter in wechselnden, den einzelnen Programmen angepassten Besetzungen kennenlernen.

Mit dem ersten Konzert *Paris 1706 – Au nom de l'Amour* beschließen wir unsere Trilogie französischer Musik, die wir mit *Paris 1529* in unserem dritten Jahr begonnen und im vergangenen Mai mit *Paris 1600* fortgesetzt hatten. Unsere „première dame“ ist wieder die wunderbare Axelle Bernage aus Tours, während die bekannte Cembalistin Olga Watts zum ersten Mal bei EPM mitspielt. Mit Marion Treupel-Franck konnten wir nicht nur eine sehr sympathische Kollegin, sondern auch eine renommierte Expertin der französischen Musik um 1700 gewinnen.

Im Dezember widmen wir unser Weihnachtskonzert den englischen Carols. Sabine Lutzenberger, Spezialistin für Musik des Mittelalters, ist wieder mit dabei; Elizabeth Rumsey und Baptiste Romain – zwei Vielle („Fiedel-“) Spieler aus Basel – debütieren beim EPM. Dazu stoßen aus Wien Bernd Oliver Fröhlich mit seinem flexiblen, hohen Tenor und die junge Sopranistin Monika Dopitová aus Tschechien – eine Entdeckung!

Im Februar setzen wir ein langfristiges Projekt fort: die Aufführung des kompletten Liedschaffens von Thomas Campion. Mit vier Sängern, Viola da Gamba und Lauten werden die geistlichen Lieder von Campion prächtig im Mars-Venus Saal erklingen.

Unter den Sängern wird auch mein Kollege und Freund Timothy Leigh Evans sein, mit dem ich schon 20 Jahre lang zusammenarbeite. Außerdem werden wir Kamila Ševčíková (Tschechien) mit ihrer außergewöhnlich tiefen und reichen Alt-Stimme und die amerikanische Sopranistin Lydia Brotherton, die auf der CD *Rose of Sharon* so schön intoniert, abermals erleben.

Das letzte Programm der Saison im April widmen wir der italienischen Renaissance, hauptsächlich der Musik aus Ferrara und Mantua in der Zeit von Isabella d'Este. Als Gast haben wir den exzellenten Tenor Giovanni Cantarini aus Italien eingeladen sowie Multi-Instrumentalist Sven Schwannberger von der Schola Cantorum Basiliensis.

Wie im vergangen Jahr bieten wir Ihnen ein günstiges Abonnement für alle vier Konzerte zum Vorzugspreis von 70,00 € an. Darüber hinaus können Sie jederzeit Mitglied im Ensemble Phoenix Munich e.V. werden und unsere Arbeit damit noch intensiver unterstützen. Wir zählen auf Sie – hoffentlich bald in einem unserer Konzerte!

Mit herzlichen Grüßen

Joel Frederiksen
Künstlerischer Leiter des Ensemble Phoenix Munich

1) Paris 1706 – Au nom de l'Amour

Dramatische Kantaten des französischen Barock
Fortsetzung der Programme *Paris 1529* und *Paris 1600*

Donnerstag, 22. September 2011, um 20.00 Uhr

19.00 Uhr Einführung mit Dr. Katelijne Schiltz, LMU München
20.00 Uhr Konzert (Mars-Venus-Saal / Bayerisches Nationalmuseum)

Karten: 23,00 € / ermäßigt 18,00 €

Wir setzen unseren Streifzug durch die französische Musik im Barock fort mit charmanter und expressiver „Continuo-Liedern“ von Sébastien Le Camus und Michel Lambert, zwei Meisterkomponisten des *Air de cour*. Virtuoso zeigt sich die filigrane Behandlung der Ornamentik in *Le beau Berger Tircis* (Arrangements für Flöte: Michel Pignolet de Montclair; Gesang: Christophe Ballard).

1706 brachte Jean-Baptiste Morin (1677–1754) die erste Sammlung französischer Barockkantaten heraus. Mit französischer Eleganz und italienischer Ausdruckskraft zündet er in den Rezitativen und Arien von *Dom Quixote* für Bass und *Enone* für Sopran regelrechte Feuerwerke von Emotion und Expressivität. Von Marin Marais, dem hochgeschätzten Viola da Gamba-Spieler, stammt das berührende *Tombeau pour Monsieur Sainte-Colombe*. Musik des Flötenvirtuosen Montclair lassen wir mit *Tircis et Climene*, einer Kantate für zwei Stimmen und seinem *Deuxième Concert pour la Flûte-Traversière* wiederaufleben. Dass die Theorbe nicht nur zur Begleitung, sondern auch als Soloinstrument beeindruckend kann, zeigen wir mit einem *Prelude* und einer *Chaconne* von Robert de Visé. Unser Bild der Musik Frankreichs um 1700 runden wir ab mit Louis-Nicolas Clérambaults Duo-Kantate *L'amour et Bacchus*.

Interpreten: Joel Frederiksen -- Bass, Arciliuto und musikalische Leitung

Axelle Bernage -- Sopran
Marion Treupel-Franck -- Flöte allemande
Kumiko Yamauchi -- Violine
Domen Marinčić -- Viola da Gamba
Olga Watts -- Cembalo
Axel Wolf -- Theorbe

2) Nowell sing we!

Weihnachten in England: Carols und Tänze von 1300 bis 1550

Donnerstag, 1. Dezember 2011, um 20.00 Uhr

18.30 Uhr Führung durch die Krippensammlung
20.00 Uhr Konzert (Mars-Venus-Saal / Bayerisches Nationalmuseum)

Karten: 23,00 € / ermäßigt 18,00 €

Wie Weihrauch sollen die magischen Klänge einer gregorianischen Sarum Messe unser Weihnachtskonzert umhüllen. In Salisbury (lateinischer Name: Sarum) wurde vom 12. bis 16. Jahrhundert eine besondere Form der Messe zelebriert. Zur gleichen Zeit entwickelte sich in England, ausgehend von französischen Vorbildern, eine eigene Tradition von Carols. Diese Entwicklung möchte unser Konzert nachzeichnen – angefangen von den ersten einstimmigen Weisen bis hin zu polyphonen Kompositionen aus der Feder von King Henry VIII. Schon die ersten Takte der Musik mit ihren starken Rhythmen und faszinierenden Klängen lassen erahnen, dass der Tanz einen starken Einfluss auf die Tradition der Carols hatte. In Tanzsätzen für mittelalterliche Vielle, Blockflöte, Laute und Dudelsack aus der Zeit möchten wir dies verdeutlichen.

Die Carols haben eine weitere reizvolle Besonderheit: Sie vermischen ganz unbefangen (Mittel-)Englisch und Latein. Der Burden (Refrain) der Carol *Nowell sing we* von ca. 1450 ist hierfür ein Beispiel: *Nowell sing we now all and some, for rex pacificus is come*.

Interpreten: Joel Frederiksen -- Bass, Laute und musikalische Leitung

Sabine Lutzenberger -- Sopran, Blockflöte
Monika Dopitová -- Sopran
Bernd Oliver Fröhlich -- Tenor
Elizabeth Rumsey -- Vielle, Blockflöte
Baptiste Romain -- Vielle, Dudelsack

Chorklasse des Justus-von-Liebig-Gymnasiums in Neusäß
Leitung: Veronika Wersin

3) Author of Poetry and Song – Teil II

Die geistlichen Lieder von Thomas Campion (1567-1620)

Sonntag, 19. Februar 2012, um 12.00 Uhr

11.00 Uhr Einführung
12.00 Uhr Konzert (Mars-Venus-Saal / Bayerisches Nationalmuseum)

Karten: 23,00 € / ermäßigt 18,00 €

Mit Bedacht veröffentlichte Thomas Campion im Jahr 1612 sein geistliches Werk unter dem Titel *The first Book of Ayres, Contayning Divine and Morall Songs*, obwohl diesem das Buch mit weltlichen Liebesliedern, das wir in der letzten Konzertreihe vorgestellt haben, vorausgegangen war. Es sind wieder Lieder zu Laute und Gambe, diesmal aber mit bis zu vier Stimmen. Die aufführungspraktischen Möglichkeiten reichen vom Sololied zur Laute bis zum vierstimmigen Gesang mit Lauten- und Gambenconsort. Sein höchstes Ziel formulierte Campion folgendermaßen: „In these English Ayres I have chiefly aymed to couple my Words and Notes lovingly together.“ Und in der Tat, wie kaum ein anderer Komponist seiner Zeit hat es der Arzt, Dichter und Musiker Thomas Campion vermoht, Musik und Texte zu berührenden Stücken zusammen zu fügen, die den Zuhörer mit starken Metaphern und Bildern begeistern – in diesem Buch mit 21 Liebesliedern, die sich an Gott richten. *Author of Light, Seek the Lord* und das Lied *XXI All looks be pale* über den unerwarteten tragischen Tod des 18-jährigen Thronfolgers im November 1612 beeindruckten durch fein komponierte Melodien und untermalende Harmonien.

Interpreten: Joel Frederiksen -- Bass, Laute und musikalische Leitung

Lydia Brotherton -- Sopran
Kamila Ševčíková -- Alt
Timothy Leigh Evans -- Tenor
Axel Wolf -- Laute
Domen Marinčić -- Viola da Gamba

4) Non é tempo – 500 Jahre Frottole

Gesänge der italienischen Renaissance vom Anfang des 16. Jahrhunderts

Sonntag, 29. April 2012, um 12.00 Uhr

11.00 Uhr Einführung mit Joel Frederiksen und dem Dramaturgen der
Konzertreihe Richard Eckstein

12.00 Uhr Konzert (Mars-Venus-Saal / Bayerisches Nationalmuseum)

Karten: 23,00 € / ermäßigt 18,00 €

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts erfreute sich die „Frottola“ in Italien größter Popularität und Wertschätzung. Zwei Jahre nach dem ersten Druck einer Lautentabulatur – *der Intabolutura de Lauto* (1507) von Francesco Spinacino – veröffentlichte Ottaviano Petrucci 1509 in Venedig eine ganze Sammlung solcher Frottole für Laute und eine Gesangsstimme. In der Praxis konnte man sie in ihrer zumeist homophonen Gestalt für verschiedene Instrumente wie Laute, Gambe und ein bis vier Sänger flexibel gestalten. Inhaltlich kreisen die Lieder vor allem um das eine Thema: die Liebe.

Zu den berühmtesten Frottole-Komponisten zählen Marco Cara (1475–1525) und Bartholomeo Tromboncino (1470–1535). Beide genossen in Mantua die großzügige Förderung der Familie Gonzaga und die Unterstützung Isabella d'Estes. Wir spielen unter anderen ihre Stücke *A la guerra* und *Zefiro Spira* sowie *Fuggi, fuggi cor mio* von Philippe Verdelot (ca. 1480 – ca. 1530). Instrumentale Fantasien von Francesco da Milano, genannt „Il divino“ (1497–1543) und Tänze des italienischen Lautenisten Francesco Spinacino (2. Hälfte 15. Jh. – nach 1507) ergänzen das Liedprogramm.

Interpreten: Joel Frederiksen -- Bass, Laute und musikalische Leitung

Sabine Lutzenberger -- Sopran, Blockflöte
Kamila Ševčíková -- Alt
Giovanni Cantarini -- Tenor
Sven Schwannberger -- Laute, Flöte, Countertenor
Domen Marinčić -- Viola da Gamba

Joel Frederiksen studierte Gesang und Laute in New York und Michigan, wo er sein Master's Degree erwarb. Seitdem arbeitete er mit den führenden amerikanischen Ensembles für Alte Musik wie der Boston Camerata und dem Waverly Consort zusammen. Zeitgleich machte er als Opern- und Oratoriensänger auf sich aufmerksam.

Engagements führten ihn vom renommierten Vancouver Summer Festival (Plutone in Monteverdis *Orfeo*) bis zu den Festivals von Hong Kong und Brisbane. Nach seinem erfolgreichen Debüt 1998 bei den Salzburger Festspielen in Kurt Weills *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* unter Dennis Russel-Davies ließ Joel Frederiksen sich in Europa nieder. Von München aus bereist er regelmäßig das In- und Ausland, um als Solist mit anerkannten Größen der Szene wie Jordi Savall, Paul van Nevel, Stephen Stubbs und Paul O'Dette zu singen bzw. mit den bedeutendsten Gruppen für Alte Musik (u. a. Huelgas Ensemble, Ensemble Gilles Binchois, Ensemble Unicorn, Freiburger Barockorchester, Hassler Consort, Musica fiata) aufzutreten.

Daneben widmet sich Joel Frederiksen intensiv und mit eigenen Programmkonzepten seinem Spezialgebiet: dem Lautenlied der Renaissance und des Frühbarock. Hierbei begleitet er sich selbst auf der Laute und dem Arciliuto. Von der Münchner Abendzeitung bekam Joel Frederiksen 2008 die Auszeichnung „Stern des Jahres“ für Klassische Musik und von der tz die „Rose der Woche“ verliehen. Bereits 2007 erschien bei *harmonia mundi* die erste CD *The Elfyn Knight*. Im Sommer 2008 ließ das Label aufgrund des großen Erfolgs unter dem Titel *O felice morire* eine zweite, ebenso hochgelobte Einspielung folgen, die mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde. Im Frühjahr 2011 veröffentlichte das renommierte Label Frederiksen's amerikanisches Programm *Rose of Sharon* auf CD.

www.joelfrederiksen.com



Ensemble Phoenix Munich

Seit einigen Jahren zeigen Joel Frederiksen und das von ihm 2003 anlässlich der Produktion seiner ersten Solo-CD *Orpheus I am* in München gegründete Ensemble Phoenix Munich, wie aufregend aktuell Alte Musik klingen kann. Neben der eigenen Konzertreihe im Bayerischen Nationalmuseum ist das Ensemble, dessen Repertoire Werke aus Renaissance und Barock sowie Musik der amerikanischen Pionierzeit (1800-1900) beinhaltet, auch international aktiv. Seine Programme zeichnen sich durch besondere Originalität und ernsten Forschungseifer aus, wobei die Liebe zu Dichtung und Architektur einen hohen Stellenwert genießt. Die Musiker spielen vorwiegend nach Originalmanuskripten und auf Originalinstrumenten. Parallel dazu werden neue Werke in Auftrag gegeben, so z. B. bei den zeitgenössischen Komponisten Laurence Traiger (USA/München) und William Ceuleers (Belgien).

Zahlreiche Gastverpflichtungen führten das Ensemble Phoenix Munich, dessen Name symbolisch für Kreativität, Erneuerung und Leidenschaft steht, zu etlichen internationalen Festivals (u. a. Innsbrucker Festwochen, Festwochen der Alten Musik in Brügge, Tage Alter Musik in Herne). Ihr erfolgreiches Debüt im Prinzregententheater feierten die Musiker im Februar 2009 mit *O felice morire*.

www.ensemble-phoenix.com

Konzertreihe 2011/2012
Bayerisches Nationalmuseum München

Karten (inklusive Museumseintritt) zu 23,00 € / ermäßigt 18,00 € (Studenten und Behinderte), erhältlich bei allen München Ticket angeschlossenen Vorverkaufsstellen

München Ticket
 Hotline 0180 / 54 81 81 81 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) info@muenchenticket.de, www.muenchenticket.de

Bei Bestellung über das Ensemble Phoenix Munich unter Tel. 089/8575604 oder epm@gmx.de: Karten ohne Vorverkaufsgebühren, Pauschale für Versand pro Bestellung 2,00 €, Zusendung gegen Rechnung.

Abonnement-Preis für alle vier Konzerte zu 70,00 €
 (nur über das Ensemble Phoenix Munich)

Tages- bzw. Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen.

Programm-Informationen:
 www.ensemble-phoenix.com
 www.joelfrederiksen.com
 www.bayerisches-nationalmuseum.de

IMPRESSUM:
 Joel Frederiksen – *Künstlerische Leitung*
 Richard Eckstein – *Dramaturgie*
 Vesna Mlakar – *Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, konzeptionelle Mitarbeit*

Bayerisches Nationalmuseum
 Prinzregentenstraße 3, 80538 München



Unterstützt von und in Zusammenarbeit mit:

BAYERISCHES
 NATIONALMUSEUM
 EUROPÄISCHE KUNST UND KULTUR
 AUS ZWEI JAHRTAUSENDEN



Dvorak Artists International

institut français



Rose of Sharon –
100 Years of American Music 1770-1870
 Joel Frederiksen, Ensemble Phoenix Munich
 CD, harmonia mundi 902085

TOP 10
BILLBOARD CHART
 #8 Debut / August 27, 2011

#3 Best of 2011...
 So Far Amazon.com



Das EPM ist einer der wenigen Klangkörper in Europa, der das authentische und ausgesprochen reizvolle Lied- und Musikgut der amerikanischen Pionierzeit (1800-1900), der Shaker und der sogenannten „Singing Schools“ beherrscht und aufführt. *Rose of Sharon* ist seine Einladung zu einer besonderen musikalischen Zeitreise, die sowohl Unterschiede wie auch die enge kulturelle Verbundenheit Amerikas mit dem alten Europa deutlich werden lässt: Musik von den Unabhängigkeitskriegen bis zum Amerikanischen Bürgerkrieg.



O felice morire – Firenze, 1600
 Joel Frederiksen, Ensemble Phoenix Munich
 CD, harmonia mundi 901999

PREIS DER DEUTSCHEN
 SCHALLPLATTENKRITIK 2008

Auf der CD *O felice morire* präsentiert der amerikanische Bassist und Lautenist Werke von Giulio Caccini und weiteren Sänger-Komponisten wie Andrea Falconieri oder Giovanni Pulaschi. Diese waren stets auch ihre eigenen Interpreten, wodurch die Stücke naturgemäß eine gehörige (mitunter schon fast ungehörige) Portion Virtuosität verlangen. Genau das rechte Repertoire also für Joel Frederiksen, der sich in dieser extrem ausgezeigten, hochexpressiven Musik hörbar zu Hause fühlt.



The Elfin Knight – Ballads and Dances
 Joel Frederiksen, Ensemble Phoenix Munich
 CD, harmonia mundi 901983

BEST OF 2007
 Records Of The Year lists:
 CLASSICSTODAY.COM
 AUDIOPHILE AUDITION

„Mit Gesang Geschichten zu erzählen“ – das fasziniert Joel Frederiksen am meisten. Mit eigener Lautenbegleitung oder mit seinem Münchner Ensemble führt uns dieser ungewöhnliche Sänger durch die Welt der angelsächsischen Balladen. Er erzielt mit einfachen Mitteln starke Affekte und hält uns bis zum Schluss mit diesen Geschichten über Liebe, Tod und Krieg in seinem Bann. Einfach magisch!

Fotos (Titel und Ensemble): Thomas Zwillingner

Presse:

Frederiksen voluminöser und weicher Bass adelt jene Stücke, in denen er den Solopart übernimmt, doch auch die anderen Sänger sowie die Instrumentalisten seines Ensembles Phoenix Munich wissen zu begeistern, und vor allem beeindruckt das frische unprätentiöse gemeinschaftliche Musizieren der Interpreten.

Thomas Schulz
 (Fono Forum, August, 2011)

Im Zentrum der Platte (Rose of Sharon) steht Joel Frederiksen mit seinem famosen Bass – warm, rund, ausgewogen, balsamisch, luxuriös, fast süchtig machend ist seine Stimme. Damit zeigt er sich wie schon auf dem Balladenalbum The Elfin Knight als Meister der schlichten Geste – dass er es anders kann und auch technisch über alle Mittel verfügt hat er auf seiner phantastischen Soloplatte O felice morire bewiesen. Doch bestimmt der profunde Bass die Szene keineswegs im Alleingang: Etlicher der Sätze singt er im Verbund mit anderen Vokalisten. Die Ensembles klingen harmonisch, ungekünstelt, vor allem atmosphärisch stark. Gelegentlich treten Instrumente hinzu, die den Sätzen mit Delikatesse und tänzerischem Temperament immer wieder farbige Impulse geben.

Matthias Lange
 (klassik.com, 22. Mai, 2011)

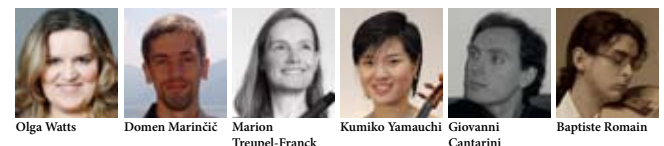
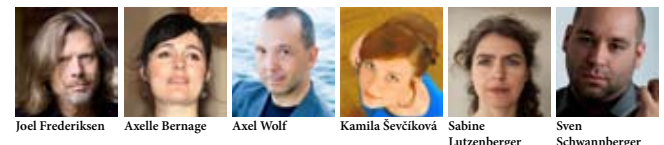
Zumal, wenn die Lieder mit einer so warmen, ausgewogenen, balsamischen Stimme vorgetragen werden wie der von Frederiksen. Er ist ein Virtuose der schlichten Geste und ein famoser Geschichtenerzähler.

Frank Kallensee
 (Maerkische Allgemeine Zeitung, 18. Juni, 2011)

Der ungemein sonore Bass Frederiksen...meisterte den immensen Stimmumfang und die Koloraturen des virtuosen „O vos omnes“ von Giovanni Felice Sances grandios.

Klaus Kalchschmid
 (Süddeutsche Zeitung, 7. Dezember 2010)

Sänger und Instrumentalisten **Zwischen Mars & Venus V**



Konzertreihe 2011/2012
 im Bayerischen Nationalmuseum München, Mars-Venus-Saal

Zwischen Mars & Venus

V

Manchmal leben wir auf dem Mars, manchmal auf der Venus. Die meiste Zeit aber leben wir zwischen Mars und Venus, nämlich auf der Erde...

